

ENSEMBLE AD FONTES

PREGÓN DEL
CANTANTE
VAGABUNDO

ROYDS FUENTES-IMBERT		
01	Pregón del cantante vagabundo (2019)	0:00
BARDIA CHARAF		
02	Pregón del cantante vagabundo (2019)	0:00
ROYDS FUENTES-IMBERT		
03	Miniatura del amor callejero	0:00
BARDIA CHARAF		
04	Variaciones sobre la vida que es un sueño	0:00
ROYDS FUENTES-IMBERT		
05	Canción cómica de un circo callejero	0:00
ÉTIENNE MOULINIÉ (1599 – 1676)		
06	Fantasia for four viols Nr. 1	0:00

TRADITIONAL		
07	Le Roy a fait battre tambour (arr. Mojca Gal)	0:00
PIERRE GUÉDRON (1570 – 1620)		
08	Quand le flambeau du monde (arr. Anne Simone Aeberhard)	0:00
TRADITIONAL		
09	Quand je menais les chevaux boire (arr. Mojca Gal)	0:00
BARDIA CHARAF		
10	Cheveux noirs dansants (2019)	0:00
11	Farshe nour (2018/2019)	0:00
12	Herbstnebel – Autumn mists (2019)	0:00
13	Étendue sur l’herbe (2019)	0:00

ENSEMBLE ADFONTES



Anne Simone Aeberhard

Blockflöten

Leonardo Bortolotto

Viola da gamba

Filipa Meneses

Viola da gamba

Bruno Hurtado Gosalvez

Violone

Mojca Gal

Violine

Miguel Bellas

Archiliuto

Charlotte Nachtsheim

Harfe und Sopran

Sebastian Mattmüller

Bariton

Bardia Charaf

Perkussion

Alberto Arcos

Sprecher



PREGÓN DEL CANTANTE VAGABUNDO

Das Bild des wandernden Sängers oder des singenden Wanderers, eine bekannte Metapher für das Leben an sich, wird auf dieser CD auf eine neue Art umgesetzt. Die musikalische Reise nimmt den Zuhörer mit von Spanien in den Orient, daran erinnernd, wie sehr orientalische Klänge die spanische Musik über Jahrhunderte beeinflusst hat. Der Schweizer Komponist Bardia Charaf interessiert sich besonders für frühe Musik und traditionelle Musik aus dem Nahen Osten. In den hier vorgestellten Werken verwendet er die ganz spezifischen Qualitäten der alten Musikinstrumente in neuem Kontext und bringt so die verschiedenen Instrumente und Interpreten in einen Dialog. Das Ensemble schafft eigene neue Klangwelten, feinste Momen-

te im Kontrast zu überraschend beinahe orchestral klingenden, und verwebt dabei Motive barocker Anklänge mit orientalischen Melodien. Es ist ein Anliegen Charafs, es den Musikern und dem Publikum zu ermöglichen, diese sich durchdringenden Ebenen sowohl im Konzert wie auch auf dieser Aufnahme zu erleben.

Bardia Charafs Musik bezieht sich auf Themen, die auch schon die Troubadours beschäftigt haben. Seine Musik nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise durch Zeiten, Regionen und Sprachen und bleibt doch immer ganz eigen und direkt: *Canto, como io lo ago – Singend, wie ich gesungen habe*, oder wie Friedrich Rückert es ausdrückte: *“Ich leb allein in meinem Himmel, in meinem Lieben, in meinem Lied“*.

Die traditionellen französischen Balladen und die *air de cour* von Pierre Guédron sprechen aus einer ganz anderen Epoche zu uns, wenn sie uns von den stillen Sorgen Liebender erzählen und die ewigen Fragen von Liebe und Tod ergründen, die uns bis heute umtreiben. *Le Roy a fait battre tambour* hat seinen Ursprung vermutlich im dem 17. Jahrhundert, wurde aber erst zwei Jahrhunderte später in einer Sammlung niedergeschrieben. Möglicherweise ist es inspiriert vom Schicksal Gabrielle d'Estrées, der Mätresse von Heinrich IV., die 1599 eine Totgeburt hatte und am folgenden Tag starb. Man munkelte, dass sie vergiftet wurde. Sie hatte dem König schon drei Kinder geboren, und er hatte offenbar vor, seine Ehe mit Margarete von Valois aufzulösen.

Die vierstimmige *air de cour* von Guédron, die hier als instrumentales Arrangement erklingt, basiert auf einer Melodie von Pierre Certon aus dem Jahre 1599. Das Lied erzählt von der Qual eines verlassenen Liebhabers, der sich in seinem Schmerz an die aufgehende Sonne wendet. Der Grund für sein Elend wird erst ganz am Schluss des Liedes offenbart, während dann aber auch

ein erster Funke von Hoffnung aufkommt. In der Jagdballade aus der Haute-Normandie des 18. Jahrhunderts *Quand je menais mes chevaux boire* erfährt der Sänger nach und nach, dass seine Liebste gestorben ist und ihn im Grab erwartet. Wie Guédron ist auch Etienne Moulinié berühmt für seine *airs de cour*. Seine Stellung am Hofe des Duc d'Orléans erlaubte es ihm, sich ganz diesen *airs* und Tanzmusik für Ballette und andere Lustbarkeiten zu widmen. Seine vierstimmige Fantasie für Gamben ist die erste von nur drei derartigen Stücken, die sich im fünften Band finden, die 1639 erschienen sind. Die expressive Chromatik, die Abfolge von sehr starken Kontrasten und die Verwendung unterschiedlichster Themen lassen auf einen englischen Ursprung dieser Gattung schliessen.

Domen Marincic und Sebastian Mattmüller



ENSEMBLE AD FONTES

Das Ensemble Ad Fontes entstand unter dem Namen Les Eléments im Jahr 2010. Bisherige Konzertreisen führten die Gruppe an verschiedene Orte in Europa. Sie trat auch u.a. im Rahmen von International Young Artists Presentation (IYAP) (NL), Young Euro Classics (D), Solisti Aquilani (I), des Eröffnungskonzerts des internationalen Telemannwettbewerbs 2015, an den Potsdamer Festspielen Sanssouci 2019 und in Sevilla Guitar Festival 2019 (E) auf. Am internationalen Telemannwettbewerb 2013 in Magdeburg und am internationalen Festival für alte Musik Maurizio Pratola in L'Aquila u.a. wurde Ad Fontes mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Seit September 2017 führt Ad Fontes eine eigene Konzertreihe in der Kartäuserkirche Basel.

Ad Fontes legt grossen Wert auf ungewöhnliche und kreative Programme. Diese entstehen durch Interaktionen und Durchmischung mit anderen Musiksparten und Kunstformen (Uraufführungen, eigene Arrangements, Zusammenarbeit mit Tänzern und Schauspielern, Verbindung mit Texten, Kooperationen mit Spezialisten der traditionellen Volksmusik). Das Ensemble pflegt eine regelmässige Zusammenarbeit mit der Tanzkompanie Chorea Basileae (Produktion *Dornröschen*, 2016, Produktion *Von Königen, Göttern und Dämonen* im Rahmen der Konzertreihe Freunde Alter Musik 2018 in Basel, Ballet Pantomime *Die neunte Muse* an den Potsdamer Festspielen Sanssouci 2019).

www.ensembleadfontes.com



Alberto Arcos absolvierte in Madrid, Barcelona, London, New York und Paris eine breite Tanzausbildung. Er lebt in Madrid und ist als Tänzer, Choreograf und Schauspieler gefragt. Sein Schaffen umfasst u.a. das Mitwirken in diversen Tanzkompanien, Theaterproduktionen, Musicals, TV-Sendungen und Filmen.

Der Schweizer Komponist, Saxophonist, Multi-instrumentalist und Musikwissenschaftler **Bardia Charaf** baut Brücken und sucht seine musikalische Sprache zwischen den Genres. Sein Repertoire reicht von Sololiteratur über Kammermusik, Big Band, Chor, zeitgenössische Performance, Théâtre Musical bis zu symphonischen Werken. Bardia Charaf lebt in Zürich.

www.bardiacharaf.com



PREGÓN DEL CANTANTE VAGABUNDO

The idea of the wandering singer or the singing wanderer, a common metaphor for life itself, is employed in a new way on this recording. The musical journey takes the listener from Spain to the Orient, reminding how oriental sounds have shaped Spanish music for centuries. Bardia Charaf has a particular interest for earlier repertoires, including traditional music of the Middle East. In the works presented here he exploits specific qualities of period instruments in new contexts, focusing on the dialogue between styles, sounds and, above all, the discourse between instruments or performers. The ensemble creates new soundscapes, contrasting delicate moments with passages which sound surprisingly orchestral, interweaving motifs rem-

iniscent of the baroque style and oriental melodies. Charaf is concerned with enabling both the performers and the audience to experience such merging of different levels both in live performances and on this recording.

The music of Bardia Charaf echoes the themes that the troubadours have already engaged in. His music takes a listener on a journey through times, regions and languages, always remaining genuine and straightforward: *Canto, como io lo ago* – *Singing like I did*, or, as Friedrich Rückert put it: „*I live alone in my heaven, in my love, in my song.*“

The traditional French ballads and Pierre Guedron's *air de cour* speak to us from another period, recounting the quiet sorrows of lovers and reflecting on perennial questions about love and

death which still touch us today. *Le Roy a fait battre tambour* possibly originates from the 17th century, but was only collected and written down two centuries later. It was probably inspired by the fate of Gabrielle d'Estrées, King Henry IV's mistress, who, in 1599, gave birth to a stillborn and died on the next day. It was rumoured that she had been poisoned. She had already borne the king three children and he planned to annul his marriage to Margaret of Valois. Guedron's four-part *air de cour*, played here in an instrumental arrangement, is based on a melody published in 1599 by Pierre Certon. The song recounts the agony of an abandoned lover in the form of his address to the rising sun. The reason for his despair is only revealed at the very end of the song, which also offers the first glimpse of optimism. In the haunting 18th-century ballad from Upper Normandy, *Quand je menai mes chevaux boire*, the singer slowly learns of the death of his beloved who is now awaiting him in her grave. Like Guedron, Etienne Moulinié is best known for his *airs de cour*. His position at the court of the Duc d'Orléans allowed him to concentrate on airs and

dances for ballets and other entertainments. His four-part fantasia for viols is the first of only three such pieces found at the end of his fifth book of airs published in 1639. The expressive chromaticism and the succession of contrasting sections featuring varied themes point to the English origin of this genre.

Domen Marincic and Sebastian Mattmüller
English translation: Anna Lisa Rogers

ENSEMBLE AD FONTES

Ensemble Ad Fontes was founded in 2010 under the name of Les Eléments. The ensemble has given concerts at locations throughout Europe. They have also performed at international festivals such as the International Young Artists Presentation (IYAP) (NL), Young Euro Classics (D), Solisti Aquilani (I), the opening concert of the International Telemann Competition, the Potsdam Festival Sanssouci 2019 and the Sevilla Guitar Festival 2019 (E). Ad Fontes has been awarded several prizes, including from the International Telemann Competition in 2013 in Magdeburg and the International Festival for Early Music Maurizio Pratola in L'Aquila, among others. Since September 2017, Ad Fontes has organised its own concert series in the Basel Kartäuserkirche.

Ad Fontes puts a lot of importance on unusual and creative programmes. These are realised through interaction and fusion with other musical genres and art forms (world premieres, own arrangements, collaboration with dancers and actors, combination with texts and cooperation with specialists of folk music). The ensemble frequently collaborates with the dance company Chorea Basileae (productions include *Sleeping Beauty* 2016 and *Of Kings, Gods and Demons* (as part of the concert series of the Freunde Alter Musik 2018), and a ballet pantomime *The Ninth Muse* at the Potsdam Festival Sanssouci 2019).

www.ensembleadfontes.com



Alberto Arcos has completed an extensive dance education in Madrid, Barcelona, London, New York and Paris. He lives in Madrid and is in demand as a dancer, choreographer and actor. His work includes participation in various dance companies, theatre productions, musicals, TV shows and films.

The Swiss composer, saxophonist, multi-instrumentalist and musicologist **Bardia Charaf** builds bridges and seeks his musical language between the genres. He has an extensive repertoire ranging from solo works to chamber music, big band, choral, contemporary performance, musical theatre and symphonic works. Bardia Charaf lives in Zürich.

www.bardiacharaf.com

PREGÓN DEL CANTANTE VAGABUNDO

Royds Fuentes-Imbert

Ni bien,
Ni mal,
Ni mulo,
Ni caballo
Cantante
Perdonado
Cantar por cantar así
Como lo hago.

Ni risa,
Ni llanto,
Oscuro claro
Pastor lobo
Mujer.

Ser cantante quiero
Cantante vagabundo
Y
Morir
¡Ay, Morir!
Amado
perdonado.
Como lo hago.

Perdonado
Por cantar así
Como lo hago.

MINIATURA DEL AMOR CALLEJERO

Royds Fuentes-Imbert

El Santo,
El Loco,
El enamorado de Dios
Hila versos con aire.

Yo,
A quien Dios, nunca habló.
Yo le regalé,
- ¡Ay, Dios!
Los versos del Derviche a esa chica de mi calle.
Que de repente me amó.

Ahora yo giro, giro, giro
Ebrio,
Como un loco de Dios,
A la manera de los derviches.



Track 04

VARIACIONES SOBRE LA VIDA QUE ES SUEÑO

Royds Fuentes-Imbert

Agrega,
Agrega,
Belleza
Y
Dolor
A la belleza y al dolor
Que es el mundo

La Rosa duerme en las rosas
Las noches a la gran Noche

Se agregan,
Agrega,
Agrega,
Sueño de cabeza,
Mundo que te sueñas mundo.

La brisa viaja dentro del aire
La ola dentro mar,
La melena canosa en la cabecita del niño.

Agrega,
Agrega,
Perfume
y
Luz
Perfume de luz que es el mundo

Los ojos mienten,
Suspiro en mano,
Agrega,
Agrega.
Nuestro es el reunir
La nada y el todo.

CANCIÓN CÓMICA DE UN CIRCO CALLEJERO

Royds Fuentes-Imbert

Al niño se lo robó un circo
El viejo se apagó sentado
La muchacha se casó con el matón
El perro se comió la mano del mendigo
¿La verdad?
Aquí la tienen:
¡La mujer de seis brazos!

Vienen ahora los payazos
Vienen ahora los payazos
Vienen ahora los payazos
En sus camerinos se maquillan las fieras
El funámbulo cae hacia el cielo
Los amantes huyen por el sueño
Los esposos se ahogaron en la sopa
Las flores abrieron hacia dentro
¿La mentira?
Aquí la tienen:
¡La pena acaba con el alba!
Vienen ahora los payazos
Vienen ahora los payazos
Vienen ahora los payazos
Olvidaron el hambre los bárbaros
Cuando el mago se comió la paloma
y
La mujer se trago la espada
Vienen ahora los payazos
Vienen ahora los payazos
Vienen ahora los payazos



LE ROI A FAIT BATTRE TAMBOUR

Le Roi a fait battre tambour
Pour voir toutes ces dames,
Et la première qu'il a vu
Lui a ravi son âme.

- Marquis, dis-moi, la connais-tu ?
Qui est cett' jolie dame ?
Le marquis lui a répondu :
- Sire roi, c'est ma femme.

- Marquis, tu es plus heureux que moi
D'avoir femme si belle.
Si tu voulais me l'accorder,
Je me chargerais d'elle.

- Sir', si vous n'étiez pas le roi,
J'en tirerais vengeance.
Mais puisque vous êtes le roi,
A votre obéissance.

- Marquis, ne te fâche donc pas,
T'auras ta récompense :
Je te ferai dans mes armées
Beau maréchal de France.

- Adieu, ma mie, adieu, mon cœur,
Adieu mon espérance !
Puisqu'il faut servir le roi,
Séparons-nous d'ensemble.

Le roi l'a prise par la main,
L'a menée dans sa chambre ;
La belle en montant les degrés
A voulu se défendre.

- Marquise, ne pleurez pas tant !
Je vous ferai Princesse ;
De tout mon or et mon argent,
Vous serez la maîtresse.

- Gardez votre or ! Et votre argent
N'appartient qu'à la Reine ;
J'aimerais mieux mon doux Marquis
Que toutes vos richesses !

La reine a fait faire un bouquet
De belles fleurs de lyse
Et la senteur de ce bouquet,
A fait mourir marquise.

QUAND JE MENAI MES CHEVAUX BOIRE

Quand je menai mes chevaux boire
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Quand je menai mes chevaux boire
J'entendis le coucou chanter.

Il me disait dans son langage
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Il me disait dans son langage
“Ta bien aimée vont l'enterrer”.
Ah! Que dis-tu méchante bête?
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Ah! Que dis-tu méchante bête?
J'étais près d'elle hier au soir !

Mais quand je fus dedans la lande
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Mais quand je fus dedans la lande
J'entendis les cloches sonner !

Mais quand je fus dedans l'église
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Mais quand je fus dedans l'église
J'entendis les prêtres chanter !

Donnai du pied dedans la chasse
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Donnai du pied dedans la chasse
Réveillez-vous, si vous dormez !

Non, je ne dors ni ne sommeille
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Non, je ne dors ni ne sommeille
Je vous attends dedans l'enfer.

FARSHE NOUR

«TOUS LES SECRETS
(LES SECRETS DE
LA VOIE) SONT
DANS LA POÉSIE»

Royds Fuentes-Imbert

Vois ma bouche est pleine de terre
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Vois ma bouche est pleine de terre
Et la tienne est pleine d'amour.

Auprès de moi reste une place
Ilaire ilaire itou ilaire Ilaire oh ma nanette
Auprès de moi reste une place
Et c'est pour toi qu'on l'a gardée.

Pourquoi me leurres-Tu?
Pourquoi te dissimuler ainsi dans
les yeux de Ladan?
Cèdre rehaussé du jasmin !
L'Andalousie entière, serrée !
Pourquoi à tu planté dans mon cœur cette leurre ?
Si, je chavirais déjà !
Si, je cherchais déjà l'infamie dans Tes Filets !
Si, je me frottais déjà à tous Tes Miroirs !



ÉTENDUE SUR L'HERBE

Royds Fuentes-Imbert

Quelque chose n'est plus, ses yeux deux torches

Étendue sur l'herbe,

Tête à demi-relevée,

Raideur...

Les nuages traînent des figures décousues

Ses trois enfants descendent la colline

en courant vers

elle

Jours d'Action de grâce,

Se dit-elle.

Elle se lève, elle prend le chemin de la maison.

Son fils s'accroche à ses jambes,

Elle attend sans rien dire

Elle poursuit son chemin,

Les objets ont perdu leur silence

Un hurlement sourd lève,

Elle s'assied à la table,

Son mari est là,

Quelque chose n'est plus,

Les objets ont perdu leur silence

Ils poussent des cris.

Un gémissement sourd lève,

Leur monde fut retirée.

Impressum

Produzent: Annette Schumacher

Aufnahme: Oktober 2019 in der St. Georgskirche Haltingen (D)

Tonmeister, Aufnahme und Postproduktion: Marie Delorme Zuljan

Text: Sebastian Mattmüller und Domen Marincic

übersetzung ins Englische: Anna Liza Rogers

Grafik: Anja Hoppe

Fotos: Rafa Pasadas

Gesamt: xxxx

© 2020



